

Bürgervereine wünschen Rückabwicklung

Der neue Einbahnstraßenabschnitt in der **WORZELDORFER HAUPTSTRAßE** wird häufig missachtet. Ortstermin der CSU.

VON THOMAS KARL

WORZELDORF/KORNBURG — Zu einem Ortstermin wegen der Verkehrsregelung in der Worzeldorfer Hauptstraße trafen sich Vertreter der Bürgervereine und der CSU-Ortsverbände von Kornburg und Worzeldorf

mit Andreas Kriegelstein, dem CSU-Fraktionsvorsitzenden im Nürnberger Stadtrat.

Das Problem: Seit der geänderten Verkehrsführung – im November des Vorjahres vorgenommen – gibt es immer wieder Beschwerden über uneinsichtige Fahrzeuglenker, die

trotz Verbot die Worzeldorfer Hauptstraße in Fahrtrichtung Kornburg bis zur Spitzwegstraße benutzen. Das konnten die Teilnehmer am Samstag-Nachmittag innerhalb einer halben Stunde wieder feststellen, als zu Beginn noch zwei Pkw ohne Rücksicht die Sperre durchfuhren.

Anschließend kehrten fünf Fahrzeuge an der Einmündung „An der Breiting“ wieder um, als sie die Menschengruppe bemerkten und dann doch lieber wendeten.

Bei der Besprechung wurde deutlich, dass die schnelle Umsetzung der Beratungen im Nürnberger Verkehrsausschuss auf wenig Akzeptanz stieß. Die Bürgervereine hätten sich vor allem gewünscht, dass die Verwaltung vor Planung und Umsetzung mehr die Sachkunde vor Ort eingebunden hätte.

Gerade auch in Hinblick auf den geplanten Umbau der Ampel-Kreuzung in der Spitzwegstraße am Worzeldorfer Ortseingang zu einem Verkehrskreisel und den befürchteten Umleitungsverkehr im Zusammenhang mit der Sanierung der Hafentrassen wünschen sich die Vertreter der Bürgervereine eine Rücknahme der Regelung und eine endgültige Lösung erst nach diesen anderen Baumaßnahmen.

Verkehrsberuhigung

Ein weiteres Thema war die Verkehrsberuhigung im südlichen Ast der Worzeldorfer Hauptstraße. Dieser Abschnitt zwischen Radrunde und Spitzwegstraße ist sehr eng, seit 40 Jahren wurde hier nichts verbessert. Die frühere Kreisstraße wurde zwar seinerzeit durch die Spitzwegstraße als Umgehung entlastet, aber die Abstufung zu einer Ortsstraße fand erst 2009 statt. Die Belastung ist mit 2500 Fahrzeugen täglich hoch,

der fehlende Gehweg führt zu einer hohen Gefährdung von Fußgängern und Radfahrern.

So wurden mehrere Lösungen diskutiert, darunter ein Durchfahrverbot für LKW über 7,5 t. Denn momentan wird die Route von Kornburg über Worzeldorf ins Hafengebiet von vielen Schwerlastwagen benutzt, die damit den Stau auf der A 73 durch die Baustelle und den Rückstau an der Anschlussstelle Königshof zu umgehen versuchen. Auch hier wäre die Entwicklung nach der Beendigung der Baumaßnahmen auf Autobahn und Hafentrassen abzuwarten.

Als weitere Lösung wäre auch eine Umkehrung der Einbahnstraßenrichtung denkbar, da hiermit der LKW-Schleichwegverkehr ebenso wie bei der Gewichtsbeschränkung reduziert würde. Aber in beiden Fällen würde hier die Anwohnerbelastung auf andere Wohngebiete verlagert, was nicht wünschenswert ist.

Zu überlegen wäre auch, wie durch möglichst geringe Eingriffe in die angrenzenden Grundstücke doch ein Rad-/Fußweg parallel zur Straße zumindest zwischen „An der Breiting“ und Spitzwegstraße geschaffen werden könnte. Immerhin verläuft hier die Radroute von Nürnberg in den Landkreis Roth – und gerade in Worzeldorf weist diese Strecke noch etliche Lücken auf. Oberstes Ziel aber ist – darin waren sich alle einig – eine dauerhafte Verkehrsberuhigung in diesem Abschnitt der Worzeldorfer Hauptstraße.



Foto: Thomas Karl

Ortstermin von CSU und Bürgerverein in der Worzeldorfer Hauptstraße: Dabei wurde auf die umstrittene Sperre hingewiesen. Die Vertreter des Bürgervereins fordern die Rücknahme der Einbahnregelung.